

# Wie die Kunst Mensch und Natur verbindet

Künstlerisch-musikalisches Johannisfest in der Kulturscheune Leutenbach – Skulpturen und Bilder

LEUTENBACH – In der Leutenbacher Kulturscheune war das Johannisfest zur Sommersonnenwende eines für alle Sinne: Eine Wohltat für die Augen ist nicht nur die herrliche Landschaft rund um Leutenbach oder die zauberhafte alte Scheune, sondern vor allem die Werke der drei Künstler vom Laufer Künstlerkreis. Etwas auf die Ohren gab es von den „Erbsenbodenmusikanten“ – einer Laufer Musikgruppe.

Die drei Künstler des Laufer Künstlerkreises Jens Knaut, Gerda Karina Hederer und Bernd Wagner beschäftigen sich hauptsächlich mit den Themen Mensch und Natur und wie diese in Beziehung zueinander stehen. So passen sie hervorragend in die Kulturscheune „eigenart

grün“ von Agraringenieurin Melanie Mayer-Rödl, der der ökologische Gedanke sehr wichtig ist.

Bernd Wagner ist freischaffender Bildhauer vom Pegnitzufer in Lauf. Seine Skulpturen sind überwiegend Köpfe, denn die Darstellung des menschlichen Antlitzes sei besonders schwierig und daher auch besonders reizvoll, es spiegele das Wesen und die Stimmung eines Menschen wider, erklärt der Künstler. Die Köpfe sind meist aus Terrakotta und auf Treibholzstelen angebracht. So etwa die Skulptur „Grenzgänger“, deren ausdrucksstarker Kopf auf einem alten Grenzpfahl sitzt.

Ebenfalls mit Holz arbeitet Jens Knaut, der im Brotberuf stellvertretender Schulleiter einer Real-

schule in Roth ist. In dieser Ausstellung widmet er sich hauptsächlich der Beziehung zwischen Mensch und Baum. Er schneidet seine Motive in dicke Bretter und drückt sie dann mehrfarbig. Durch diese Arbeitsweise und die Reduzierung auf markante Formen und Farben, wirken seine Werke sehr expressiv und trotz der geringen Anzahl an Farben doch farbenfroh.

Die Pastellmalerin Gerda Karina Hederer, freischaffende Künstlerin aus Nürnberg, geht leidenschaftlich gerne auf Wanderschaft und setzt die gewonnenen Eindrücke farbenprächtig auf Papier um. Sie lässt auch die Augen der Besucher der Kulturscheune „spazieren gehen“. Sie reduziert die Landschaften auf

eigene Art, zeigt ihr eigenes Naturempfinden, und bewegt sich an der realitätsnahen Darstellung bis hin zum Abstrakten. Sie will ihre eigenen Erlebnisse in und mit der Natur erzählen und „das Zusammenspiel der Sinne erfahrbar machen“.

Bei einem solchen Zusammenspiel der Sinne darf in der Kulturscheune neben der Landschaft, Kunst, den Geräuschen der Sommerwiesen, der angebotenen Leckereien natürlich die Musik nicht feh-



„Grenzgänger“ heißt dieses Objekt von Bernd Wagner. Fotos: V. Rosbach

len: Im Anschluss an die Vernissage spielten die Erbsenbodenmusikanten aus Lauf traditionelle nordbayerische Volksmusik auf selbst gebauten Instrumenten. Ganz ohne Verstärker sorgten sie für ein gelungenes Fest zur Sommersonnenwende in Leutenbach.

VIOLA ROSBACH

Bis 11. August, Öffnungszeiten: nach Vereinbarung und während der Seminare, [www.eigenartgruen.de](http://www.eigenartgruen.de)



Jens Knaut, Gerda Karina Hederer und Bernd Wagner (von links) vor Knauts Holzschnitten.